

**THEMA: Streuobstzeit in Kernen**

# Der eigene Apfel schmeckt am besten

Besuch bei Karl-Heinz Schmid, dem Vorsitzenden der IG Streuobst: Über die Freude an Pflege und Ernte des eigenen Obstes

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
REINHOLD MANZ

**Kernen.**  
Fürs Streuobst braucht man eine Leidenschaft. Eine Wiese und die Bäume pflegen, das Obst ernten, das muss man wollen. Dabei ist das alles doch gar nicht so viel Arbeit, wie man denkt, sagt Karl-Heinz Schmid und findet: Es geht doch nichts übers eigene Obst. Der Kernener bewirtschaftet zwei eigene Stücke, kümmert sich mit der IG Streuobst aber auch darum, dass die Kernener Wiesen im Allgemeinen nicht verwildern.

Der Streuobstfreund hat's manchmal nicht leicht. Das Gedeihen seiner Obstbäume ist von vielen Dingen abhängig, die er nicht in der Hand hat. Zum einen vom Wetter, das ihm die Ernte ganz schnell mal verhaseln kann. Zum anderen aber zum Beispiel auch von seinem Nachbarn oder genauer gesagt, davon, ob der genauso ein großer Streuobstfreund ist. „Wenn der Nachbar ein verwildertes Grundstück hat, macht es das ziemlich schwer“, sagt Karl-Heinz Schmid. „Ruckzuck fallen von dort dann die Wühlmäuse über Ihr Grundstück her.“ Und die fressen dann am liebsten die Wurzeln an, was vor allem jungen Bäumen zu schaffen macht und eingehen lässt.

## In einer Obstbauregion wollte Schmid auch sein eigenes Obst

Ein anderes Problem sind Brombeeren: „Wenn so eine Wiese nicht zweimal im Jahr gemäht wird“, sagt Schmid. „wächst die irgendwann mit Brombeerhecken zu. Und unter denen lebt nichts Rechts mehr.“ Auch als Instrument gegen die Verwilderung hat sich in Kernen vor jetzt vier Jahren die Interessengemeinschaft (IG) Streuobst gegründet. Schmid ist seitdem ihr Vorsitzender. Von Beruf Ingenieur, zog er vor elf Jahren aus Stuttgart aufs Land nach Kernen. Und wo er schon mal da war, dachte er sich: Wenn ich jetzt in einer Obstbauregion wohne, will ich auch mein eigenes Obst. Also kaufte er sich ein Grundstück mit zehn Ar in Stetten mit Äpfeln und Zwetschgen. Später kam noch ein Pachtgrundstück in Rommelshausen mit 11 Ar dazu.

„Mein Sohn Christoph wollte unbedingt ein Baumhaus, deswegen hab ich noch die zweite Wiese gepachtet“, erzählt Schmid. Dort bekam der Sohnemann sein Baumhaus, das zwar auf vier Stelzen steht, aber zur Stabilität zumindest an einem Obstbaum lehnt. Der heute 12-Jährige muss dafür zweimal im Jahr die Wiese mähen. „Das ist seine Wiese“, sagt Schmid. Das Ernten der eigenen Äpfel, Zwetschgen und Kirschen übernimmt dann aber hauptsächlich der Papa. Seine Kinder – außer Christoph ist da die fünfjährige Hannah – zwingt Schmid zu nichts. „So wie sie Lust haben, sind sie dabei“, sagt er.

In diesem Jahr hat er mit der Ernte aber sowieso praktisch nichts zu tun. „Bei mir



Wer Äpfel essen will, muss sich strecken. Karl-Heinz Schmid mit seinen Kindern und deren Freunden beim fröhlichen Äpfelernten auf einem Stücke bei Rommelshausen. Bilder: Habermann

hat's dieses Jahr schlecht geblüht. Das lohnt sich kaum.“ Der erfahrene Streuobstgärtner erklärt das mit der üblichen „Alteranz“, das heißt übersetzt: „Nach einem starken Jahr kommt ein schlechtes.“ Ein ganz natürlicher Kreislauf bei naturbelassenen Bäumen. Und 2010 war eben ein solches „starkes Jahr“, deswegen hat Schmid jetzt wenig Ertrag, aber auch wenig Arbeit. Aber Arbeit, sagt Schmid, macht so eine Wiese sowieso nicht viel: „Wenn da andauernd was zu tun wäre, hätte ich die schon längst nicht mehr.“ Zusammengerechnet drei bis vier Tage im Jahr müsse er auf seinen Grundstücken schaffen, mehr nicht: „Zweimal mähen, im Frühjahr schneiden, im Herbst ab September ernten.“

## Mit der Streuobstbörse kommen Angebot und Nachfrage zusammen

Das kann also nicht der Hauptgrund sein, warum so viele Wiesen immer wieder ungepflegt verwildern. Schmid sieht stattdessen andere Ursachen dafür. Früher sei es so gewesen, dass die Grundstücke nach dem Tod des Besitzers zwischen den Kindern aufgeteilt wurden. Deswegen seien das heute so kleinteilige Gebiete. Und ganz oft sei es eben dann auch das Problem, dass die Erben gar nichts mehr von der Wiese wissen wollen und sich nicht drum kümmern. Dafür kümmert sich jetzt seit vier Jahren die IG Streuobst.

Ein Instrument ist die Kernener Streuobstbörse auf [www.streuobst-kernen.de](http://www.streuobst-kernen.de). Dort hat jeder, der seine Wiese nicht selbst pflegen kann, die Möglichkeit, nach Käufern oder Pächtern zu suchen. Und andersherum können Interessenten, die eigenes Obst wollen, Gesuche aufgeben. Es finden sich in der Börse aber auch Angebote und Nachfragen fürs Baumschneiden oder Mähen. „Bisher funktioniert das ziemlich gut“, sagt Karl-Heinz Schmid. „weil auch die Gemeindeverwaltung dahintersteht. Ohne das geht es nicht.“

## „Ich habe mein eigenes Obst, von dem ich weiß, wo es herkommt“

Außerdem bietet die IG Streuobst Know-how und Hilfestellung für Stücklesbesitzer, wie zum Beispiel Baumschnittkurse. Das neueste Projekt ist jetzt ein eigener Kernener Streuobstsaft (siehe Extraartikel).

Für Karl-Heinz Schmid jedenfalls ist es gar keine Frage: Streuobst ist eine gute Sache, und eine eigene Wiese zu haben, macht einfach Spaß. „Ich habe mein eigenes Obst, von dem ich weiß, wo es herkommt und wer es geschnitten hat“, sagt er. „Ich will meine Äpfel haben, die ich selbst großgezogen habe – die schmecken einfach besser.“

## Streuobst-Termine

■ Zum **Sonderöffnungstag des Raiffeisenmarkts** in Stetten am Samstag, 1. Oktober, kann von 13.30 bis 17 Uhr jeder seine Äpfel für den neuen Kernener Streuobstsaft vorbeibringen (siehe Extraartikel).

■ Der **Kernener Streuobsttag** findet dieses Jahr am 22. Oktober zum vierten Mal statt. An diesem Tag gibt die IG Streuobst wieder Jungobstpflanzen aus. Für zehn Euro das Stück kann man ein Bäumchen aus einem großen Angebot von Retina-Apfel über Williams-Birne bis Redhaven-Pfirsich erwerben. Dazu bekommt man auf Wunsch gleich den ersten Baumschnitt vom Fachmann und Pfosten und Baumschutz. Bis 1. Oktober nimmt die IG Streuobst Bestellungen entgegen. Im Internet unter [www.streuobst-kernen.de](http://www.streuobst-kernen.de) gibt es jetzt eine neue, aktualisierte Sortenliste.

■ Die **Mobile Saftpresse** der IG Streuobst steht am Samstag, 8. Oktober, wieder am Rommelshausener Sportplatz. Mit Voranmeldung bis zum 25. September kann man sich dort seinen eigenen Apfelsaft pressen lassen. Mindestens 150 Kilo Äpfel muss man dazu mitbringen.

■ **Weitere Infos** zur IG Streuobst und zu allen Terminen finden sich im Internet unter [www.streuobst-kernen.de](http://www.streuobst-kernen.de).

## Kompakt

### Kinderkleiderbasar der Eltern-Kind-Gruppe

**Schwaikheim.** Die ökumenische Eltern-Kind-Gruppe Schwaikheim veranstaltet am Samstag, 8. Oktober, einen sortierten Kinderkleiderbasar in der Gemeindehalle, Rosenstraße 2. Einlass für Schwangere mit gültigem Mutterpass ist bereits ab 13:30 Uhr. Für alle anderen beginnt der Basar um 14 Uhr und endet um 16:30 Uhr. Angeboten werden Herbst-Winter-Bekleidung bis Größe 164, Umstandsmoden, Kinderwagen, Spielwaren, vom ADAC geprüfte Auto-Kindersitze und alles andere rund ums Baby und Kind. Kaffee und Kuchen gibt's auch.

### Radsportverein radelt zu den Kaiserbergen

**Schwaikheim.** Der Radsportverein Schwaikheim veranstaltet seine fünfte große Sommertour über 100 Kilometer am Sonntag, 25. September, um 9 Uhr an der Radsporthalle Schwaikheim. Es geht auf der Kaiserstraße zu den Kaiserbergen. Die Radler fahren über Schnait nach Hohengehren und auf der Kaiserstraße nach Rattenharz zur Mittagspause. Die Fahrt führt zum Wäscherschloss und im Beutental abwärts nach Lorch und über Oppelsbohm zurück zur Radsporthalle Schwaikheim. Info gibt es bei Manfred Bareiß Tel. 0 71 95/5 27 34.

### Ausfahrt zum Altmühlsee

**Berglen.** Der Bund Naturschutz Alb-Neckar veranstaltet am Sonntag, 25. September, eine Ausfahrt zum Altmühlsee. Start (mit Privat-Pkws) ist um 8 Uhr am Bahnhof Winnenden. Die Rückkehr ist gegen 17 Uhr geplant. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

### Reisefotograf erklärt die digitale Fotografie

**Winnenden.** Ein VHS-Kurs mit Eberhard Köhler am Samstag, 1. Oktober, 10 bis 17 Uhr, vermittelt Grundwissen der digitalen Fotografie. Dazu gehören die Vor- und Nachteile der Kamertypen, Bewertung der Pixelwerte, Dateiformate, Auslöseverzögerung, Belichtung, Brennweite und Tiefenschärfe. Behandelt werden sinnvolle Automateinstellungen und Hinweise zur Archivierung. Kamera mit geladenem Akku und Gebrauchsanleitung sollte mitgebracht werden. Weitere Infos und Anmeldung: Telefon 0 71 95/10 70-14 oder [www.vhs-winnenden.de](http://www.vhs-winnenden.de).

### „Vater-Kind-Tag“ bei der Feuerwehr

**Berglen.** Einen „Vater-Kind-Tag“ veranstaltet die Feuerwehr am Sonntag, 25. September, im Feuerwehrhaus Oppelsbohm. Beginn ist um 11 Uhr. Die Feuerwehrleute erklären ihre Arbeit, stellen ihre Fahrzeuge, ihre Schutzkleidung und ihre Geräte vor und bieten natürlich auch Fahrten im Feuerwehrauto an. Auch Mamas, Schwestern, Omas und Tanten dürfen mitkommen.

### Ja zu Güllebehälter

**Berglen-Drexelhof.** Einen Güllebehälter aus Stahlbeton mit einem Volumen von immerhin rund 650 Kubikmetern, einem Durchmesser von 14 Metern und einer Höhe von vier Metern darf ein landwirtschaftlicher Betrieb im Drexelhof bauen. Der Bau- und Umweltausschuss hat einen entsprechenden Bauantrag befürwortet. Der Behälter soll über einen Güllekanal mit dem angrenzenden Stall verbunden und nahezu vollständig im Erdreich versenkt werden. Nur an der Nordseite wird er aufgrund der Hanglage sichtbar sein. Dort wird mit Erdmaterial deshalb eine Böschung angelegt. Ob die Lage im Wasserschutzgebiet (Zone III) und im Landschaftsschutzgebiet ein Problem ist, mit dieser Frage wird sich das Landratsamt befassen. Es könnte sein, dass es Auflagen zum Grundwasserschutz erteilt.

# Der Streuobstsaft

Zehn Tonnen Äpfel braucht es zur Pressung

**Kernen.** Schon als die IG Streuobst vor vier Jahren gegründet wurde, hätten sie von einem eigenen Streuobstsaft gesprochen, sagt IG-Vorsitzender Karl-Heinz Schmid. Es gibt ja zwar schon einen Kernener Apfelsaft aus dem Raiffeisenmarkt in Stetten. „Der ist aber eine Mischung aus Plantagenobst und Streuobst“, sagt Schmid. „Je nachdem, wie viel Streuobst zur Verfügung steht.“ In den neuen Saft sollen nun garantiert nur 100 Prozent Streuobst kommen. Der Raiffeisenmarkt hat dazu am Samstag, 1. Oktober, einen Sonderöffnungstag. Dort kann jeder seine Äpfel vorbeibringen und vermosten lassen. Nach dem Saftaustauschmodell bekommt man im Austausch für 100 Kilo Äpfel 60 Liter Saft verbilligt für 65 Cent statt 1,15 Euro pro Flasche. Oder aber man lässt sich seine Lieferung zum tagesaktuellen Handelspreis auszahlen. Der liegt momentan für Streuobstäpfel mit um die 8,50 Euro für

100 Kilo etwas höher als letztes Jahr, weil die Ernte gut ausgefallen ist.

„Unsere Testpressung kommt zustande, wenn mindestens zehn Tonnen Äpfel zusammenkommen“, sagt Schmid. Darunter lohne es sich nämlich nicht, die Presse anzuwerfen. Ein guter Apfelbaum gebe etwa vier Zentner Ertrag. Die Ladungen von 50 Bäumen würden also reichen, damit der Kernener Saft gepresst werden kann. „Bei 10 000 Tonnen würden wir dann etwa 6000 bis 7000 Liter kriegen“, rechnet Schmid.

Für die Äpfel, die in den Saft kommen, hat die IG Streuobst klare Kriterien festgelegt: „Sie dürfen nicht gespritzt und müssen ohne mineralische Düngung gewachsen sein.“ Einen neuen Verkaufsort soll es dann auch geben: Bisher bekommt man den Kernener Apfelsaft nur in Stetten im Raiffeisenmarkt. Der reine Streuobstsaft soll auch im Bioladen Plattsalat in Rommelshausen verkauft werden.



So soll der neue Kernener Streuobstsaft aussehen.

## Was · Wann · Wo

**Weinstadt-Beutelsbach:**  
- 10.30 Uhr Senioren-Gymnastik, Columbus-Begleungsstätte, Luitgardstr. 20.  
- 14 Uhr „50 Plus“-Gymnastik in der Beutelsbacher Halle.  
- 14 Uhr DRK-Seniorengymnastik im Stifftshof.  
- 20 Uhr Übungsabende der Chorgruppe „Gemischer Chor“, Liederkrantz, im Sängerkreis Ecke Anna-/Ulrichstraße.  
**Weinstadt-Endersbach:**  
- 9 bis 11 Uhr Sprachcafé für ausländische Frauen im Pavillon der Silcherschule.  
- 18 bis 19 Uhr Lauftraining des RTC84-Wein-

stadt, Treffpunkt Friedhof.  
**Weinstadt-Großheppach:**  
- 13.45 Uhr DRK-Seniorengymnastik in der Prinz-Eugen-Halle.  
**Korb:**  
- 9.50 bis 10.50 Uhr Treff zum Sport nach Krebs in der Remsthalhalle.  
**Remshalden-Grunbach:**  
- 14.30 Uhr Seniorentreff, Bürgerhaus Alte Kelter.  
**Jugendtreffs**  
**Weinstadt-Beutelsbach:**

- 14 bis 17 Uhr Jugendhaus Zehntscheuer „Kidsclub“, „Black Stories“ (8-12 J.).  
- 15 bis 18 Uhr Abenteuerspielplatz geöffnet.  
**Kernen-Stetten:**  
- 17 bis 19 Uhr Jugendtreff (13-15 J.), 19.30 bis 22 Uhr offener Jugendtreff.  
**Korb:**  
- 18 bis 21 Uhr Jugendtreff.  
**Remshalden-Geradstetten:**  
- 17 Uhr offenes Haus, Jugendhaus Spektrum.  
**Remshalden-Grunbach:**  
- 18 bis 20.30 Uhr Aktivspielplatz, Daimlerstraße, Abend für Ältere (ab 11 J.).

**Schwaikheim:**  
- 17 bis 21 Uhr Jugendhaus offenes Haus.  
**Büchereien**  
**Korb:**  
- 15 bis 17 Uhr Öffentliche Bücherei im kath. Gemeindehaus, Lange Str. 49 geöffnet.  
**Remshalden-Geradstetten:**  
- 15 bis 19 Uhr öffentliche Bibliothek geöffnet, 14.30 Uhr Vorlesestunde in Englisch für Kinder ab Sechs mit ersten Englischkenntnissen.

**Bäder**  
**Weinstadt-Beutelsbach:**  
- Hallenbad von 6 bis 8 Uhr (Frühbader) geöffnet.  
**Weinstadt-Strümpfelbach:**  
- Hallenbad 16 bis 20 Uhr.  
**Nachtdienst-Apotheke**  
**Berglen-Oppelsbohm:**  
- Apotheke Berglen, Beethovenstraße 29.  
**Waiblingen:**  
- Engel-Apotheke, Danziger Platz 1.